



# Petition: Bildungsrat für Bildungsgerechtigkeit!

Mit dieser Forderung wendet sich eine Initiative von über 5.555 pädagogischen Fachleuten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern an die Bundesregierung, an die Kultusministerkonferenz und die Parteien. Ihre Petition und die Liste der Unterschriften hat die Initiative heute an die politisch Verantwortlichen in Berlin und in der Bundesländern übergeben.

Unsere Gesellschaft steht vor einer großen Herausforderung: der unverändert starken Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft. Die Benachteiligung vieler Kinder beginnt schon bei fehlenden Anregungen in der Familie und bei der unzureichenden Förderung in einer schlecht ausgestatteten KITA. Sie setzt sich fort in der Grundschule im sozialen Brennpunkt, vor allem beim Übergang in die weiterführenden Schulen. Wenn so viele Kinder von Geburt an benachteiligt sind, wenn unsere Gesellschaft weiter auseinanderdriftet, wird Bildungsungerechtigkeit zur Gefährdung unserer Demokratie.

Hier ist die Politik gefordert. Bund, Länder und Gemeinden müssen zusammenwirken, um soziale Nachteile beim Start ins Leben besser auszugleichen. Oberstes Kriterium für die Qualität einer Schule kann im Sinne der Bildungsgerechtigkeit nur die bestmögliche Förderung aller ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen sein. Schulen müssen ermutigt werden, diesen Weg konsequent zu gehen, Lehrerausbildung- und Lehrerfortbildung müssen zusammenwirken, um diese Entwicklung zu stärken.

Die Koalitionsvereinbarungen sehen die Einrichtung eines Nationalen Bildungsrats vor, der vor allem für mehr Vereinheitlichung und formale Vergleichbarkeit im Bildungssystem sorgen soll. **Wir meinen: Das reicht nicht aus! Man muss das Übel der Bildungsungerechtigkeit bei der Wurzel packen! Fachleute aus ganz unterschiedlichen Bereichen müssen zusammenwirken, um ein umfassendes Konzept für Bildungsgerechtigkeit zu entwickeln.** Sozialpolitik und Stadtplanung sind genauso gefordert wie Bildungspolitik und Schulentwicklung.

In anderen Ländern Europas haben „Education Councils“ mit breiter Bürgerbeteiligung eine lange Tradition (s. Anlage). Beim Bemühen um mehr Bildungsgerechtigkeit sind neben der Wissenschaft vor allem die Erfahrung und die Intelligenz der Praxis gefordert. Es bedarf, so die Petition, einer großen zivilgesellschaftlichen Anstrengung, um allen Kindern gerecht zu werden. Dafür machen wir einen konkreten Vorschlag.

Bund und Länder müssen jetzt ernst machen mit ihrem Versprechen, die Chancengleichheit im Bildungsbereich zu verbessern, wie das CDU/CSU und SPD als zentrale Aufgabe der Koalition vereinbart haben. Ein „Bildungsrat für Bildungsgerechtigkeit“ könnte dafür entscheidende Impulse geben.

Für die Initiativgruppe:

Prof. em. Dr. Hans Brügelmann, Dr. h.c. Annemarie von der Groeben,  
Prof. Dr. Hilbert Meyer, Schulleiterin i. R. Renate Nietzsche,  
Prof'in Dr. Susanne Thurn

Anlagen:

Aufruf: Bildungsrat für Bildungsgerechtigkeit, Liste der Erstunterzeichner

Anlagen digital:

„Education Councils“ :

[https://assets.vlor.be/www.vlor.be/import/rapport\\_volledig.pdf](https://assets.vlor.be/www.vlor.be/import/rapport_volledig.pdf)